

herzblatt kompakt



Der neu gewählte Vorstand der Deutschen Herzstiftung in Frankfurt (v. l. n. r.): Dipl.-WirtschaftsIng. Philipp Glaser, RA Gunter Anders (Schatzmeister), Vera Cordes, Prof. Dr. Jan Gummert, Prof. Dr. Dietrich Andresen (Vorsitzender), Prof. Dr. Helmut Gohlke, Prof. Dr. Thomas Voigtländer (stv. Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe (Porträt oben), Prof. Dr. Heribert Schunkert (Porträt unten).

Neuer Vertreter für angeborene Herzfehler

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Deutschen Herzstiftung brachte Neuerungen im Vereinsvorstand. Prof. Dr. Dietrich Andresen, Leiter der Abteilung für Kardiologie am Evangelischen Krankenhaus Hubertus in Berlin, wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er löst damit Prof. Dr. Thomas Meinertz aus Hamburg ab, der den Vorstand nach acht Jahren im Vorsitz und insgesamt 22-jähriger Zugehörigkeit verlässt.

Als neuen Vertreter der Eltern herzkranker Kinder wählten die Mitglieder den 40-jährigen Diplom-Wirtschaftsingenieur Philipp Glaser in den Vorstand. Er tritt die Nachfolge von Gerhard Müller an, der diesen Posten erst von 1995 bis 1998 und dann ab 2000 innehielt. Philipp Glaser ist Vater eines sechsjährigen Sohnes mit angeborenem Herzfehler und bereits seit einigen Jahren in der Kinderherzstiftung engagiert, unter anderem als einer der Leiter von *HerzBande Nordbaden (Karlsruhe)*, einer Elternselbsthilfegruppe der Kinderherz-

stiftung. Den Schwerpunkt seiner künftigen Vorstandsarbeit sieht Glaser in der Bildung einer größeren Lobby für Kinder mit angeborenem Herzfehler. Mit der so gewonnenen Öffentlichkeit lasse sich beispielsweise die Forschung zu den Komplikationen, mit denen die Kinder zu kämpfen haben, vorantreiben. In gleichem Maße möchte er sich auch für die EMAH, Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler, engagieren. Ein Porträt von Philipp Glaser veröffentlichte *herzblatt* in der Ausgabe 1.2018.

Weitere neue Mitglieder des Vorstands der Deutschen Herzstiftung sind Vera Cordes, Medizinjournalistin und Moderatorin aus Hamburg, und Prof. Dr. Heribert Schunkert, Kardiologe am Deutschen Herzzentrum München.

Nach insgesamt 33 Jahren ist auch Dr. Irene Oswald aus dem Vorstand ausgeschieden. In ihrer Zeit als Vorstandsmitglied verantwortete Dr. Oswald die Publikationen der Herzstiftung. Unter anderem rief sie *herzblatt* ins Leben. *red*

Männerdienst für die Kinderherzstiftung

Die Kinderherzstiftung dankt dem evangelischen Männerdienst St. Victor aus Herringen, der ihr den Erlös seiner Verkäufe auf dem Weihnachtsmarkt der Gemeinde gewidmet hat. Jedes Jahr stellt der Männerdienst in seiner wöchentlichen Bastelstunde Gegenstände her, die zugunsten einer Kindeereinrichtung verkauft werden. In diesem Jahr entschied die evangelische Vereinigung, die Forschung für herzkrankte Kinder zu fördern, um zur weiteren Verbesserung deren Versorgung und Lebenserwartung beizutragen. Im Namen der Kinderherzstiftung nahmen unsere ehrenamtlich Beauftragten Angelika und Klaus Krause einen Gesamtbeitrag von 500 Euro entgegen.



Peter Lang (rechts) und Jürgen Bauschulte (2. von rechts) vom Vorstand des Männerdienstes Herringen übergeben 500 Euro an die Beauftragten der Herzstiftung Angelika und Klaus Krause.

red



Spende an die HerzBande

Sechzehn Kommunionkinder der Klassen drei und vier aus dem kleinen Ort Selbach bei Gaggenau in Baden-Württemberg sammelten anlässlich ihrer ersten heiligen Kommunion 520 Euro und spendeten diese an die von der Kinderherzstiftung geförderte Elternselbsthilfegruppe *HerzBande – Initiative für Menschen mit angeborenem Herzfehler*. Sandra Reder von der HerzBande nahm dankend den Spendenscheck entgegen. Die Spende der Kommunionkinder soll die Arbeit der regionalen Selbsthilfegruppe unterstützen.

ru

DANKE

Die Kinderherzstiftung dankt

Geburtstage, Hochzeiten oder Firmenjubiläen – es gibt viele Anlässe, ein Fest zu feiern. Und jedes Fest kann ein Anlass sein, anstelle von Geschenken um Spenden zu bitten.

Die Spenden an die Kinderherzstiftung sind Grundlagen unserer Arbeit. Nur so können wir unabhängig über Herzkrankheiten und deren Behandlung informieren, über neue Medikamente berichten oder Ernährungstipps geben und Patientinnen und Patienten zu Wort kommen lassen. Welchen Anlass Sie auch wählen: Immer setzen Sie mit Ihrem Spendenaufruf ein Zeichen für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit angeborenem Herzfehler. Ohne Spenden wie diese wäre die Arbeit der Kinderherzstiftung nicht denkbar. Herzlich wollen wir uns bei allen bedanken, die die Kinderherzstiftung und ihre Arbeit in letzter Zeit bei Anlässen wie Geburtstagen, Jubiläen oder Trauerfeiern mit einer Spende bedachten. In den letzten Monaten waren das: Ingetraud Bender, Waldbronn; Gisela Brombacher, Vellmar; Artus Heimburger, Rottweil; Elsa Matheis, Dingolfing; Manfred Terres, Ratingen; Klaus Zimmermann, Oyten; Gisela Berger, Lüneburg; Dieter Bock, Neuss; Norbert Bornemann, Wiehl; Lukas Ladegast, Elsfleth; Rolf Petry, Liebenau; Frank Thomaszewski, Frankfurt; Holger Weßels, Rhade; Reinhild und Günter Bauer, München; Dieter Engelke, Diekholzen; Günter Gryzinski, Hamburg; Sigrid und Johann Kahl, Höchstadt; Johanna und Norbert Bohland, Schaaflheim.

(ko)



V.l.n.r.: Prof. Dr. Matthias Gorenflo, Preisträgerin des „Young Investigator Award“ Wiebke Frede, Projektleiter Dr. Sebastian Uhl und Prof. Dr. Marc Freichel im Labor des Pharmakologischen Instituts des Universitätsklinikums Heidelberg.

Auszeichnung für geförderte Forschung zur Rechtsherzschwäche

Für ihre Arbeit in einem von der Deutschen Stiftung für Herzforschung geförderten Forschungsprojekt zu Entstehungsmechanismen der Rechtsherzschwäche ist die Medizindoktorandin Wiebke Frede mit dem Nachwuchsforscherpreis „Young Investigator Award“ der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK) ausgezeichnet worden.

In der Studie mit dem Titel *Die Rolle des Ionenkanals Transient Receptor Potential Melastatin 4 (TRPM4) für die Funktion des rechten Ventrikels unter physiologischen Bedingungen und unter Rechtsherzbelastung* konnte Frede als Teil des Forschungsteams um Dr. Sebastian Uhl von der Universitätsklinik Heidelberg zeigen, dass ein Ionenkanal namens TRPM4 die Entstehung der Herzmuskelverdickung beeinflusst, die bei einer Belastung der rechten Herzkammer auftritt und eine Rechtsherzschwäche verursachen kann. Eine solche Belastung der rechten Kammer kommt bei Patienten mit angeborenem Herzfehler und mit Lungenhochdruck besonders häufig vor.

Wenn es gelingt zu verstehen, welche Prozesse zur Herzmuskelverdickung und somit zur Rechtsherzschwäche führen, könnte dies ein neuer Ansatz für eine Therapie darstellen. In künftigen Arbeiten untersucht das Forscherteam deshalb, wie der TRPM4-Kanal im Detail die Herzmuskelverdickung vermittelt.

Die von der Deutschen Herzstiftung gegründete Deutsche Stiftung für Herzforschung unterstützt das Projekt mit einer Förderung in Höhe von 39 170 Euro.

red



Alexandra Roach schwang fleißig die Tattoo-Nadel. Die Einnahmen des Tages gingen allesamt an die Kinderherzstiftung.

Tattoo-Marathon mit Herz

Es war ein buntes Treiben, das am Valentinstag im *LexINKton Tattoo's* in Dörpen herrschte. Alexandra Roach, Inhaberin des Tattoo-Studios, Mutter einer zwölfjährigen Tochter mit angeborenem Herzfehler und selbst Multiple-Sklerose-Patientin, hatte zu einer besonderen Aktion aufgerufen: Wer sich an diesem Tag ein Tattoo stechen ließ, spendete den bezahlten Betrag automatisch an die Kinderherzstiftung. Die Idee wurde zum vollen Erfolg. Während „Lexi“ den ganzen Tag fleißig die Tattoo-Nadel schwang, konnten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen über die Arbeit der Herzstiftung informieren. „Es waren so viele wunderbare Menschen in meinem Tattoo-Studio. Selbst einige Kinder aus der Klasse meiner Tochter kamen und spendeten ihr kleines Taschengeld. Jung und Alt, ohne und mit Einschränkungen, bunt und ohne Tattoos. Es waren alle Sparten vertreten.“ 862 Euro kamen im Rahmen des Tattoo-Marathons zusammen. „Es ist schön zu sehen, dass die Menschen doch nicht so egoistisch sind, wie man so oft denkt“, freut sich die engagierte Veranstalterin. Eine Wiederholung der Aktion ist für 2019 bereits geplant. „Ich denke, es wurde ein Stein ins Rollen gebracht!“ Das denken wir auch und bedanken uns bei allen Beteiligten für die originelle Initiative und die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

red

Ahoi Pirat!

Ein echter Pirat braucht natürlich auch einen richtigen Piratenhut.
So kannst du dir selbst einen basteln:

Was du für einen Hut brauchst:

- schwarzen Bastelkarton 50 x 70 cm
- weißen Bastelfilz
- Schere
- Bleistift
- Kleber
- Lineal

So geht's:

Schneide den Hut (Abbildung 1) zweimal aus dem Bastelkarton aus. Die Teile müssen so groß sein, dass sie zusammengeklebt um deinen Kopf passen. Bestreiche eine der Formen von der Markierung bis zum Rand mit Kleber und klebe den einen Teil auf den anderen (Abbildungen 2 und 3). Schneide den Totenkopf und die Knochen (Abbildung 4) aus dem Bastelfilz aus und klebe sie auf die Vorderseite des Piratenhutes (Abbildung 5) – fertig! Jetzt kannst du dich als Pirat verkleiden.

